

Rahmenprogramm

Samstag, 30. November, 15 Uhr

Ausstellungseröffnung durch Thomas Kutschaty, ehemaliger NRW-Justizminister.

Sonntag, 1. Dezember, Weihnachtsmarkttag

Café in der Alten Cuesterey.

Mittwoch, 4. Dezember, 18 Uhr

Dr. Claudia Kauertz, Leiterin des Hauses der Essener Geschichte, spricht über die „Essener Beteiligung“ am Grundgesetz.

Donnerstag, 5. Dezember, 15 bis 17 Uhr

Kerzenbasteln für Kinder mit Elke Rozga und Eleonore Drese.

Freitag, 6. Dezember, 18 Uhr

Buchvorstellung und Autorenlesung

Im nächsten Jahr jährt sich das Ende des II. Weltkriegs zum 80. Mal. Vor diesem Hintergrund und angesichts des aktuellen Kriegs in der Ukraine hat der Borbecker Martin Schneider die Beziehungen Essens und der Firma Krupp zu der Region untersucht, die auch heute wieder Ort politischer und militärischer Auseinandersetzungen ist. Der Autor forschte zum Thema im Historischen Archiv Krupp.

Donnerstag, 12. Dezember, 16 Uhr

Lesung von Stefanie Gebauer

Ein Traum ist wahr geworden – Meine Reise nach Venedig. Stefanie Gebauer schreibt dazu: „Mit Anfang 60 und nach mehreren Tagesausflügen und immer wieder Donna Leon im Fernsehen, habe ich es geschafft, eine zweiwöchige Reise in meine Traumstadt zu machen.“ Immer dabei war ihr Boston-Terrier Henri.

Samstag, 14. Dezember, 15 Uhr

Blockflötenkonzert

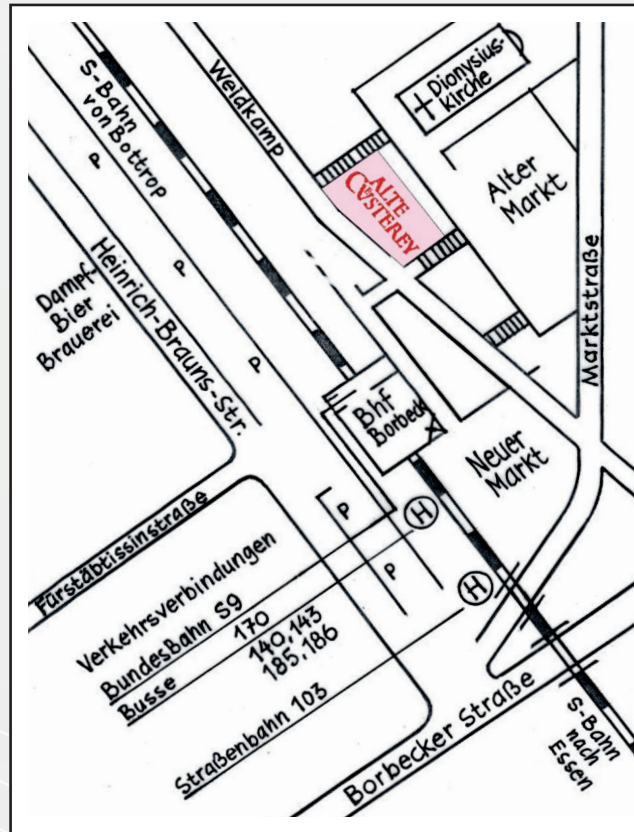
Es musizieren: Angelika Floßdorf, Anne Schreiber, Irmgard Kollorz, Margret Kemner, Margret Püttmann, Christiane Hofacker, Susanne Dieker. Auf dem Programm: Vorwiegend Barock- und Renaissance-Literatur, aber auch neuzeitliche Werke auf Sopran-, Alt-, Tenor- und Bassflöten.

Sonntag, 15. Dezember, 15:30 Uhr

Kurze Buxen, lange Zöpfe: Kindheit und Jugend Anfang der Fünfziger Jahre. Eine Zeitreise per PowerPoint mit Hans Werner Kreul und Udo Kühn.

Sonntag, 29. Dezember

Letzter Ausstellungstag. Es gibt „Püfferkes“ nach Rezept von Ur-oma Hanne.



Herausgeber:

Kultur-Historischer Verein Borbeck e.V.
www.khv-borbeck.de | www.borbeck.de

Text & Fotos:

Susanne Hölter

Gestaltung & Satz:

Tim Gössling

Die Ausstellung wird von der Bezirksvertretung Borbeck sowie dem Kulturamt der Stadt Essen gefördert.

Mit freundlicher Unterstützung von:



In guter Verfassung?



**Ausstellung vom 30. November
bis 29. Dezember 2024**

Alte Cuesterey, Weidkamp 10, 45355 Essen-Borbeck
Eröffnung am 30. November, um 15 Uhr

Öffnungszeiten: Mi. bis So. von 15 bis 18 Uhr,
Heiligabend und am 1. Weihnachtstag geschlossen

Der Eintritt zur Ausstellung und zu
den Veranstaltungen ist frei.



Die Ente, Jahrgang 1949, bollerte noch bis in die Sechzigerjahre durch die elterliche Wohnung.

In welcher Verfassung war Borbeck eigentlich rund um das Jahr 1949, in dem die Bundesrepublik Deutschland und – hinter dem Eisernen Vorhang – die DDR gegründet wurden?

Die unmittelbare Bedrohung durch den Bombenkrieg war vorbei. Doch die Zerstörung war noch überall sichtbar, Trümmer waren noch nicht beseitigt. Viele Kinder wuchsen ohne Väter auf, sie waren noch in Kriegsgefangenschaft oder im Krieg ums Leben gekommen. „Halbstarke“ versuchten, sich auf ihre Weise im Leben zurechtzufinden.

Als die D-Mark kam, waren über Nacht die Schaufenster voller Waren. Doch trotz der neuen Währung war die Not in vielen Familien groß. Die Bewirtschaftung von Gütern war mit Kriegsende noch nicht abgeschafft. „Auf Marke“ gab es bestimmte Lebensmittel und Waren noch bis 1953. Zudem suchten zahlreiche Flüchtlinge im Westen Schutz.

Seit 75 Jahren gibt es nun das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Man denkt, es sei wie in Stein gemeißelt. Doch Änderungen gab es in den Jahren einige.



Der Tischfernsprecher W 48 wurde 1948 für die Deutsche Post in den westlichen Besatzungszonen entwickelt.



In kalten Winternächten bekamen Kinder oft einen auf dem Kohleofen angewärmten Ziegelstein ins Bett gelegt.

Beispiele gefällig?

- 1956 Wiedereinführung der Wehrpflicht und der Bundeswehr
- 1968 Notstandsgesetze
- 1971 Herabsetzung des Wahlalters von 21 auf 18 Jahre
- 1992 Festsetzung eines geeinten Europas als Staatsziel
- 1992 Asylgrundrecht
- 2006 Föderalismusreform

Das Grundgesetz-Jubiläum war Anlass für eine Wanderausstellung der Stadt, die wir in der Alten Cuesterey zeigen dürfen. Die Ausstellung konzentriert sich auf die stadtgeschichtlichen Bezüge bei der Entstehung des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland. Vermittelt über die Biographien der drei damals in Essen lebenden und wirkenden Mitglieder des Parlamentarischen Rates, Heinz Renner (KPD), Helene Weber (CDU) und Friedrich Wolff (SPD), rekonstruiert sie die historischen Rahmenbedingungen der Entstehung unserer Verfassung.

Ursprünglich war das Grundgesetz als Provisorium gedacht, das bis zur Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten gelten sollte. Es kam anders. Heute gilt es für alle.

Gab es früher mehr Lametta?

Doch mehr noch. Die diesjährige Weihnachtsausstellung des Kultur-Historischen Vereins befasst sich mit dem Leben der Borbeckerinnen und Borbecker in diesen prägenden Jahren.

Welche Nachrichten notierten die neu gegründeten Essener Zeitungen über Borbeck?

Gab es früher tatsächlich mehr Lametta?

Was lag unter dem Weihnachtsbaum?

Womit spielten Kinder in diesen Jahren?

Wie sah es in Borbeck aus?

Präsentiert werden neben zeitgenössischen Fotos aus Borbeck Zeitungsausschnitte, Alltagsgegenstände aus den Jahren und ein „Weihnachtszimmer“ mit Tannenbaum und ein wenig Lametta.



Irgendwann kam Lametta aus der Mode. Deshalb gab es früher tatsächlich mehr davon.

Und außerdem: Borbecker haben in ihren Fotoalben geblättert und Erinnerungen an die Jahre geteilt, die sie selber erlebten oder von denen ihre Eltern erzählten.